



PRESSEMELDUNG

Folkwang Vortragsreihe „Differenz_gestalten“ startet am 4. Mai online

Namhafte Gäste sprechen über Black Lives Matter, Feminismus und Antisemitismus

Fünf Online-Termine im Sommersemester, immer dienstags um 18.00 Uhr

Fünf Dienstage, fünf Expert*innen, fünf spannende Vorträge – die öffentliche Vortragsreihe „Differenz_gestalten“ der Folkwang Universität der Künste setzt sich dieses Sommersemester wieder mit aktuellen gesellschaftlichen Diskursen auseinander. Corona-bedingt findet die Reihe online statt.

Auf Einladung von Dr. Simon Dickel, Professor für Gender und Diversity in Forschung und Lehre an Folkwang, sprechen fünf renommierte Wissenschaftler*innen und Autor*innen über Themen wie Rassismus oder Antisemitismus. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen, online dabei zu sein und mitzudiskutieren.

Die Zugangsdaten zur Online-Plattform sind nach persönlicher Anmeldung zur Veranstaltung unter [differenzgestalten\(at\)folkwang-uni.de](mailto:differenzgestalten(at)folkwang-uni.de) erhältlich. Der Eintritt ist frei.

Die Reihe startet am **4. Mai** mit dem Thema **„Intersektionaler Aktivismus – Kein Platz für Jüdinnen*Juden?“** Zu Gast sind Ina Holey und Miriam Yosef von „Jüdisch & Intersektional“. Die Initiative möchte mit Workshops, Vorträgen und Beratungsangeboten für Antisemitismus sensibilisieren. An Folkwang stellen sie gemeinsam jüdische Perspektiven im Kontext des feministischen Aktivismus vor.

Eine Woche später, **am 11. Mai**, geht es weiter mit **„Solidarität und Spannungen: Zum Verhältnis schwarzer und jüdischer Communities in den USA“**. Dr. Sina Arnold von der TU Berlin erläutert anhand vieler aktueller Beispiele das Verhältnis von Schwarzen und Jüd*innen



in den USA. Ihr Vortrag behandelt zugleich einige zentrale historische Phasen – wie etwa die gemeinsamen Kämpfe in der Bürgerrechtsbewegung – und richtet abschließend den Blick nach Deutschland.

Am **8. Juni** ist der US-amerikanische Autor und Herausgeber Kenny Fries zu Gast. In seinem englischsprachigen Vortrag **„Disability Can Save Your Life“** setzt er sich mit gesellschaftlichen Perspektiven auf Menschen mit Behinderung auseinander. Dabei spannt er einen Bogen von den nationalsozialistischen Euthanasie-Verbrechen bis hin zu den kontrovers geführten Debatten im Zuge der Covid19-Pandemie.

In **„More than a Feeling: Schwarze feministische Wut und die postrassistische Gesellschaft“** diskutiert Anne Potjans von der HU Berlin die Bedeutung von emotionaler Kontrolle für die Aufrechterhaltung hierarchischer Gesellschaftsordnungen. In diesem Zusammenhang stellt sie auch wegweisende Arbeiten von Feminist*innen wie Audre Lorde oder Patricia Hill Collins vor. Der Vortrag findet am **15. Juni** statt.

Zum Abschluss der Reihe am **7. Juli** widmet sich Marius Henderson von der Universität Erlangen-Nürnberg dem Thema **„An das „Ungedachte“ rühren: Anti-Blackness, Afro-Pessimismus und zeitgenössische Kunst und Literatur“**. Der Wissenschaftler erläutert unter anderem die Zusammenhänge von Afro-Pessimistischen Theorien und systemischem Rassismus.

Weitere Infos zu den Vorträgen gibt es online unter www.differenzgestalten.com

Schulze / 28. April 2021